

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
W.L. Gore & Associates GmbH Putzbrunn	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2021 bis zum 31.03.2022	16.05.2023

W.L. Gore & Associates GmbH

Putzbrunn

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2021 bis zum 31.03.2022

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der W. L. Gore & Associates GmbH, Putzbrunn - bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der W. L. Gore & Associates GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022 geprüft. Die in Abschnitt 10 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt 10 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen

Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 20. Dezember 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Dr. Gaenslen, Wirtschaftsprüfer
gez. von Wachter, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. März 2022

AKTIVA

	31.03.2022		31.03.2021
	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.045.727,97	2.045.727,97	2.675
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76.101.140,43		78.501
2. Technische Anlagen und Maschinen	71.308.019,34		78.578
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.524.644,90		2.070
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.508.495,76	157.442.300,43	4.907
		159.488.028,40	166.731
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.413.023,72		23.742
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	27.704.160,09		21.379
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	79.001.903,15		55.381
4. Geleistete Anzahlungen	40.612,38		0
		139.159.699,34	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78.572.380,26		74.621
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	157.618.204,17		97.373
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.822.391,26		4.299
		240.012.975,69	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		413.957,65	691
C. Rechnungsabgrenzungsposten		73.373.515,02	1.564
		612.448.176,10	445.783

PASSIVA

	31.03.2022		31.03.2021
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.585.004,83		1.585
II. Kapitalrücklage	33.000.000,00		33.000
III. Gewinnvortrag	130.060.908,53		95.956
IV. Jahresüberschuss	93.894.231,10		34.105
		258.540.144,46	164.646
B. Sonderposten Zuschüsse		133.069,84	83
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	190.877.936,53		164.448
2. Steuerrückstellungen	26.939.241,38		10.082
3. Sonstige Rückstellungen	46.968.353,12	264.785.531,03	46.862
D. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.492.263,57		3.019
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.037.481,24		14.320
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	56.201.059,00		36.461
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.535.008,96		5.863
davon aus Steuern: EUR 2.515.770,03 (Vj.: TEUR 3.509)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 716,27 (Vj.: TEUR 7)		84.265.812,77	
E. Rechnungsabgrenzungsposten		4.723.618,00	0
		612.448.176,10	445.783

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis 31. März 2022

	2021/2022		2020/2021
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		844.453.117,46	682.996
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		-483.082.039,19	-414.718
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		361.371.078,27	268.278
4. Vertriebskosten	-97.270.642,84		-97.524
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-57.419.584,93	-154.690.227,77	-51.695
6. Sonstige betriebliche Erträge	8.308.942,72		6.091
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-74.473.959,15	-66.165.016,43	-69.039
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	599.738,79		247
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 537.699,94 (Vj.: TEUR 198)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.953.608,58	-3.353.869,79	-4.092
davon Zinsaufwand für Pensionen und Altersteilzeit EUR 3.905.253,88 (Vj.: TEUR 3.950)			
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 16.599,50 (Vj.: TEUR 27)			
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-43.153.190,00	-18.047
11. Ergebnis nach Steuern		94.008.774,28	34.220
12. Sonstige Steuern		-114.543,18	-115
13. Jahresüberschuss		93.894.231,10	34.105

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis 31. März 2022**I. Allgemeine Hinweise**

Der Jahresabschluss der W. L. Gore & Associates GmbH (im Folgenden auch „Gore GmbH“) wurde auf Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches gemäß den §§ 242 ff. und 264 ff. unter Beachtung der Regelungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft auf.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird gemäß § 275 HGB nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) ausgegangen worden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert [3-10 Jahre; lineare Methode].

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten setzen sich aus Material- und Lohnkosten zuzüglich eines Gemeinkostenanteils zusammen. Die planmäßigen Abschreibungen der Anlagen und Maschinen werden aufgrund ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer ermittelt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung findet eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert statt. Sollten die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, wird höchstens auf die fortgeführten historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten zugeschrieben.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Anschaffungswert bis € 800 werden sofort im Aufwand erfasst. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert von über € 800 werden im Jahr des Zugangs aktiviert und über ihre individuelle voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Anlagen wurden wie folgt ermittelt:

	Nutzungsdauer	Abschreibungsmethode
Grundstücke und Bauten	10 - 50 Jahre	linear / degressiv
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 25 Jahre	linear
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 23 Jahre	linear

Die Bewertung der Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen sowie fertigen Erzeugnissen und Waren erfolgte auf der Basis gewogener Durchschnittspreise einschließlich Zoll und Fracht oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Die Herstellungskosten für fertige und unfertige Erzeugnisse wurden durch Kalkulation aus den Stücklisten aufgrund der Arbeitspläne unter Berücksichtigung des Fertigungsgrades ermittelt. Sie setzen sich aus Materialkosten, direkten Löhnen, Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie dem durch die Fertigung veranlassten Werteverzehr des Anlagevermögens zusammen. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag wurden insgesamt Bestände in Höhe von T€ 3.432 abgewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennbetrag angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen (T€ 768), für das allgemeine Kreditrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung (T€ 209) gebildet.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks, sind zum Nominalwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Der Sonderposten für Zuschüsse enthält Aufwandszuschüsse, die über die zugrunde liegenden Vertragslaufzeiten erfolgswirksam aufgelöst werden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB). Sie werden pauschal mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten 10 Geschäftsjahre (1,81 %) abgezinst (§ 253 II 2 HGB). Der Unterschiedsbetrag im Vergleich zum ursprünglichen 7-Jahresdurchschnittszinssatz (1,35 %) beträgt zum Bilanzstichtag T€ 18.068 und unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre (§ 253 VI HGB). Weiterhin besteht aus dem Ansatz des Rückdeckungsvermögens aus Altersteilzeit zum Zeitwert ein ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von T€ 3.729 nach § 268 Abs. 8 HGB.

Als Bewertungsverfahren wurde die Projected Unit Credit Methode angesetzt. Der Bewertung liegen ein jährlicher Gehaltstrend von 3,00 % (Vj: 3,00 %), ein Rententrend über die nächsten drei Jahre von 6,75 % (Vj: 5,50 %) und ein Zinsfuß von 1,81 % (Vj: 2,19 %) zugrunde. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 2,29 % (Vj: 2,78 %) berücksichtigt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck benutzt.

In 2015 wurde zum 01. Juli 2015 ein zusätzlicher Pensionsplan II gegründet, welcher aus einer kongruent rückgedeckten Direktzusage besteht. Leistungskongruent rückgedeckte Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmt, sind mit diesem bewertet, soweit er den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Eine Rückdeckungsversicherung ist als leistungskongruent zu bezeichnen, wenn die aus ihr resultierenden Zahlungen sowohl hinsichtlich der Höhe als auch hinsichtlich der Zeitpunkte mit den Zahlungen an den Versorgungsberechtigten deckungsgleich sind. Der beizulegende Zeitwert des Rückdeckungsversicherungsanspruchs entspricht dem sog. geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zzgl. eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. Überschussbeteiligung).

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 II 1 HGB).

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 I 2 HGB).

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Stichtagskurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Latente Steuern wurden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Es wurde ein unternehmensindividueller Steuersatz von 27 % zugrunde gelegt.

Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen im Bereich der Pensionsrückstellungen und Altersteilzeitrückstellungen (T€ 114.193) sowie, in deutlich geringerem Umfang, einem steuerlichen Sonderposten mit Rücklagenanteil und steuerlich nicht ansetzbaren Bestandteilen in der Urlaubsrückstellung.

Passive latente Steuern bestehen im wesentlichen aus einer Steuerrücklage nach § 6a EstG sowie steuerlichen Sonderabschreibungen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt. Der Anlagespiegel ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

In den Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 1.097 enthalten (Vorjahr T€ 1.418).

Im Vorjahr war unter dem Posten Zuschreibungen eine Wertaufholung außerplanmäßiger Abschreibungen in Höhe von T€ 95 enthalten.

(2) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2022	davon gegen
	Gesamt	Gesellschafter
	T€	T€
Lieferungen & Leistungen	21.471	148
Cash Pool	132.425	0
Sonstige Forderungen	3.722	0
	157.618	148
Im Vorjahr:		
	31.03.2021	davon gegen
Im Vorjahr	Gesamt	Gesellschafter
	T€	T€
Lieferungen & Leistungen	24.441	106
Cash Pool	71.925	0
Sonstige Forderungen	1.007	0
	97.373	106

(3) Sonstige Vermögensgegenstände

Enthalten sind im Wesentlichen in- und ausländische Umsatzsteuererstattungsansprüche sowie geleistete Anzahlungen auf Dienstleistungen. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 63 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr T€ 69).

(4) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten (T€ 73.374, Vorjahr T€ 1.564), betrifft hauptsächlich die konzerninternen Royalties (T€ 71.513) mit einer Laufzeit von voraussichtlich fünf Jahren ab Geschäftsjahr 2022/23 sowie in deutlich geringerem Umfang, u.a. Ausgaben für Marketingaktivitäten, IT-Dienstleistungen sowie Versicherungsprämien und Beiträge.

(5) Eigenkapital

Der Gewinnvortrag hat sich, nach Einstellung des Jahresüberschusses aus dem Vorjahr in Höhe von T€ 34.105, von T€ 95.956 auf T€ 130.061 erhöht.

(6) Sonderposten für Zuschüsse

Der Sonderposten für Zuschüsse (T€ 133, Vorjahr T€ 83) enthält erhaltene Zuschüsse (Umweltbonus) für den Neuabschluss von KFZ-Leasingverträgen von Elektro-/Hybridfahrzeugen, die über die Vertragsdauer des begünstigten Fahrzeugs erfolgswirksam aufgelöst werden.

(7) Pensionsrückstellungen

Die Gore GmbH gewährt allen Mitarbeitern und deren Angehörigen Pensionsleistungen. Der Pensionsplan I nach Maßgabe der Bestimmungen des Pensionsplanes in der Fassung vom 1. Januar 2006 wurde zum 1. Juli 2015 für Neueintritte geschlossen.

Seit dem 1. Juli 2015 besteht ein zusätzlicher Pensionsplan II, welcher aus einer kongruent rückgedeckten Direktzusage besteht. Für Associates, die vor dem 1. Juli 2015 in das Unternehmen eingetreten sind, besteht die Möglichkeit, in den neuen Plan zu wechseln. Alle Associates, die ab dem 1. Juli 2015 in das Unternehmen eingetreten sind, sind berechtigt am Pensionsplan II teilzunehmen, insofern die Teilnahmevoraussetzungen der Satzung vom 1. Juni 2019 erfüllt sind.

Die nach diesen Pensionsplänen vorgesehenen Leistungen werden zusätzlich zu den Leistungen der gesetzlichen Sozialversicherung gezahlt.

In den Pensionsrückstellungen für den Pensionsplan I ist ein verpfändeter Versicherungsbetrag als Deckungsvermögen verrechnet. Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände betragen T€ 1.399, der Zeitwert am Bilanzstichtag T€ 845. Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt T€ 191.193. Die Erträge aus der verpfändeten Rückdeckungsversicherung (T€ 42) sind mit den Aufwendungen aus der Auf- bzw. Abzinsung der Pensionsverpflichtungen aus dem Pensionsplan I saldiert.

Für den am 1. Juli 2015 gegründeten Pensionsplan II wurden die Altersversorgungsverpflichtungen mit einem Aktivwert über T€ 11.197 aus verpfändeten Verträgen (Deckungsvermögen i.S.d. §246 Abs.2 Satz 2 HGB) handelsrechtlich verrechnet. Die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Pensionsplan II dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände wurden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Das Deckungsvermögen ist über die Produktreihe „ALFonds - Alte Leipziger“ (fondsgebundene Rentenversicherung) abgesichert. Diese Anteile sind mit dem aktuellen Rücknahmepreis am Bilanzstichtag berücksichtigt.

(8) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalverpflichtungen für offenen Urlaub (T€ 7.524), Gratifikationen und Mitarbeiterbeteiligung (T€ 14.277) sowie Abfindungen (T€ 553). Darüber hinaus sind Rückstellungen für Garantieleistungen (T€ 2.718) und ausstehende Rechnungen für Lieferungen und Leistungen (T€ 15.302) enthalten (davon T€ 4.471 gegenüber verbundenen Unternehmen).

Die Rückstellungen für Altersteilzeit sind mit dem verpfändeten Versicherungsbetrag verrechnet. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen T€ 1.187, der entsprechende Zeitwert liegt bei T€ 4.916 (Vorjahr T€ 3.864). Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtungen beträgt T€ 8.541 (Vorjahr T€ 6.720). Die Aufwendungen aus der Auf- und Abzinsung der Altersteilzeitverpflichtung sind mit den Aufwendungen und Erträgen aus der verpfändeten Rückdeckungsversicherung in Höhe von T€ 23 verrechnet.

(9) Verbindlichkeiten

	31.03.2022
Verbindlichkeiten	T€
1. aus erhaltenen Anzahlungen	7.492
2. aus Lieferungen und Leistungen	15.037
3. gegenüber verbundenen Unternehmen*)	56.201
4. Sonstige	5.535
	84.266

*) davon gegenüber Gesellschaftern: T€ 383.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in voller Höhe aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Im Vorjahr:

	31.03.2021
Verbindlichkeiten	T€
1. aus erhaltenen Anzahlungen	3.019
2. aus Lieferungen und Leistungen	14.320
3. gegenüber verbundenen Unternehmen*)	36.461
4. Sonstige	5.863
	59.663

*) davon gegenüber Gesellschaftern: T€ 483.

(10) Passive Rechnungsabgrenzungen

Der Posten enthält ausschließlich das Disagio der im Voraus bezahlten konzerninternen Royalties (T€ 4.724, Vorjahr T€ 0) mit einer Laufzeit von fünf Jahren ab Geschäftsjahr 2022/23.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**(1) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Sparten wie folgt:

	2021/2022	2020/2021
	T€	T€
Eigenproduktion	503.819	413.220
Handelsware	324.436	257.962
Weiterbelastung Leistungen konzernintern	12.082	7.663
Provisionserlöse	3.163	3.340
Sonstige	953	811
	844.453	682.996

Die Aufgliederung nach geographischen Merkmalen zeigt folgendes Bild:

	2021/2022	2020/2021
	T€	T€
Inland	234.633	198.419
Ausland	609.820	484.577
	844.453	682.996

(2) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

	2021/2022	2020/2021
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Aufwendungen für bezogene Waren	301.182	252.436
Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.242	25.523
	331.424	277.959

(3) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

	2021/2022	2020/2021
	T€	T€
a) Löhne und Gehälter	149.323	147.381
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	49.146	38.774
davon für Altersversorgung: T€ 27.637	198.469	186.155

(4) Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen Kursgewinne in Höhe von T€ 3.489 (Vorjahr T€ 4.190), wovon T€ 657 (Vorjahr T€ 453) noch nicht realisiert sind, Kostenerstattungsansprüche gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 3.722 (Vorjahr T€ 885). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 561 enthalten, die u.a. auf Schadensersatzleistungen, Erstattungen für Energiesteuer sowie Lieferantenboni zurückzuführen sind.

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten überwiegend Aufwendungen für Kommissionsgeschäfte an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 39.548 (Vorjahr T€ 42.786). Des Weiteren sind konzerninterne Weiterbelastungen für einen definierten Anteil der in der Corporate Funktion angefallenen Kosten in Höhe von T€ 15.314 (Vorjahr T€ 11.039) sowie Royalties in Höhe von T€ 14.591 (Vorjahr T€ 12.061) enthalten. Kursverluste entstanden in Höhe von T€ 4.690 (Vorjahr T€ 3.087), wovon T€ 4.377 (Vorjahr T€ 2.192) bereits realisiert sind.

V. Sonstige Angaben

(1) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen (i.H.v.T€ 15.631) zum Abschlussstichtag wie folgt:

a) Unkündbare Miet- und Leasingverpflichtungen für Büro- und Fabrikräume, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Kraftfahrzeuge:

	T€
2022/23	2.260
2023/24	1.157
2024/25	628
2025/26	292
2026/27	215
2027/28ff.	198
	4.750

Der Abschluss von Leasingverträgen dient der Verringerung der Kapitalbindung und verlagert das Risiko der Verwertung auf den Leasinggeber.

b) Kaufverpflichtungen für Sachanlagen in Höhe von T€ 10.881.

(2) Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

(3) Sicherheiten

Es bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte.

(4) Abschlussprüfer

Das für im Geschäftsjahr erbrachte Leistungen berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers in Höhe von T€ 455 besteht aus:

Abschlussprüfungsleistungen:

T€ 452

Sonstige Leistungen:

T€ 3

(5) Stammkapital

Das Stammkapital ist mit DM 3.100.000 im Handelsregister eingetragen.

(6) Geschäftsführung

Karsta Goetze, HR Business Partner

Volker Gronauer, Ingenieur (bis 30.06.2022)

Michael Hullik, Regional Leader (seit 01.07.2022)

Markus Minich, Supply Chain Leader (seit 01.07.2022)

Ehemalige Geschäftsführer erhielten im laufenden Geschäftsjahr Bezüge von T€ 818, für sie sind Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 11.157 (Vorjahr T€ 10.461) gebildet.

Von der Angabe der Gesamtbezüge der Organmitglieder sehen wir gemäß § 286 IV HGB ab.

(7) Aufsichtsrat

Andreas Weber, Finance Leader, München (Vorsitzender)

Armin Bieringer, Credit/Collections Leader, Bechhofen

Michael Hullik, Business Leader, Sauerlach (bis 30.06.2022)

Natalie Schlichting, IT Regional Leader, München (stellv. Vorsitzende, seit 05.10.2022)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind bei der W. L. Gore & Associates GmbH beschäftigt und erhalten keine Bezüge für die Aufsichtsratsstätigkeit.

(8) Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in den Gewinnvortrag einzustellen.

(9) Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr waren im Durchschnitt 363 gewerbliche Mitarbeiter und 1.262 Angestellte beschäftigt.

(10) Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gore GmbH wird in den Konzernabschluss der W. L. Gore & Associates, Inc., Newark, Delaware/USA, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von verbundenen Unternehmen aufstellt. Dieser Konzernabschluss wird freiwillig aufgestellt und daher nicht veröffentlicht. Zudem wird der Jahresabschluss der Gore GmbH in den Konzernabschluss der WLGEquity, Inc., Newark, Delaware/USA, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von verbundenen Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss ist unter folgender Anschrift erhältlich: Companies House, 4th Floor, Edinburgh Quay 2, 139 Fountainbridge, Edinburgh, EH3 9FF, Großbritannien.

VI. Nachtragsbericht

Seit dem 1. April 2022 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gore GmbH erwarten. Bezüglich der Risiken und möglichen Auswirkungen in Folge des Krieges in der Ukraine verweisen wir auf den Abschnitt Punkt 8 „Chancen und Risiko“ im Lagebericht.

Putzbrunn, den 16. Dezember 2022**W. L. Gore & Associates GmbH****Die Geschäftsleitung****gez. Karsta Goetze****gez. Michael Hullik****gez. Markus Minich****Entwicklung des Anlagevermögens**

	31.03.2021 EUR	Anschaffungskosten			31.03.2022 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umgliederungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.080.588,99	63.454,72	-1.523,53	0,00	9.142.520,18
	9.080.588,99	63.454,72	-1.523,53	0,00	9.142.520,18
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	141.568.089,00	10.771,81	-42.704,88	0,00	141.536.155,93
2. Technische Anlagen und Maschinen	217.010.902,97	3.700.068,30	-1.982.459,27	1.922.315,06	220.650.827,06
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.728.589,34	1.512.261,93	-910.547,24	37.665,74	20.367.969,77

	Anschaffungskosten				
	31.03.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umgliederungen EUR	31.03.2022 EUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	6.324.480,45	6.003.700,76	-435.938,73	-1.959.980,80	9.932.261,68
	384.632.061,76	11.226.802,80	-3.371.650,12	0,00	392.487.214,44
	393.712.650,75	11.290.257,52	-3.373.173,65	0,00	401.629.734,62
Kumulierte Abschreibungen					
	31.03.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umgliederungen EUR	31.03.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.405.862,85	690.904,94	24,42	0,00	7.096.792,21
	6.405.862,85	690.904,94	24,42	0,00	7.096.792,21
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	63.066.933,74	2.329.010,17	0,00	39.071,59	65.435.015,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	138.432.596,51	12.854.811,10	-1.944.591,06	-8,83	149.342.807,72
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.658.098,50	1.127.565,88	-903.276,75	-39.062,76	17.843.324,87
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.417.860,74	1.096.675,18	-90.770,00	0,00	2.423.765,92
	220.575.489,49	17.408.062,33	-2.938.637,81	0,00	235.044.914,01
	226.981.352,34	18.098.967,27	-2.938.613,39	0,00	242.141.706,22
Nettobuchwerte					
	31.03.2022 EUR	30.03.2021 EUR			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.045.727,97	2.674.726,14			
	2.045.727,97	2.674.726,14			
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76.101.140,43	78.501.155,26			
2. Technische Anlagen und Maschinen	71.308.019,34	78.578.306,46			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.524.644,90	2.070.490,84			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	7.508.495,76	4.906.619,71			
	157.442.300,43	164.056.572,27			
	159.488.028,40	166.731.298,41			

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis 31. März 2022

1. Grundlagen und Geschäftsmodell

1.1 Überblick über die Gore Gruppe

Weltweit

Durch den Einsatz von firmeneigenen Technologien hat das 1958 gegründete Unternehmen W. L. Gore & Associates, Inc., Newark, Delaware/USA, (im Folgenden auch „Gore Gruppe“ oder „Gore“) zahlreiche Produkte für medizinische Implantate, Bekleidungslamine und Kabel-, Filter-, Dicht-, Membran-, Belüftungs- und Fasertechnologien für verschiedene Industrien geschaffen.

Als privat geführte Unternehmensgruppe mit einem Jahresumsatz von 4,5 Milliarden US-Dollar strebt die Unternehmensgruppe nach Einsatzbereichen, in denen sie die eigenen Basis-Technologien und das fundierte technische Know-how in neue und kreative Lösungen, die auch steigenden Nachhaltigkeitsanforderungen genügen, umsetzen kann. Diese eröffnen Gore neue Anwendungen in den Industrien für Medizinprodukte, Textilien, Pharmazeutika und Biotechnologie, Öl & Gas, Luft- und Raumfahrt, Automobile, mobile Elektronik, Musik und Halbleiter. Mit Hilfe der Expertise im Bereich der Materialwissenschaften sollen Produkte geschaffen werden, die sich den Nachhaltigkeitsanforderungen kommender Generationen stellen.

Die Gore Gruppe beschäftigt rund 12.000 Mitarbeiter und hat Produktionsstätten in den USA, Großbritannien, Deutschland, Japan und China sowie Vertriebsbüros auf der ganzen Welt.

Deutschland

In Deutschland beschäftigte die W. L. Gore & Associates GmbH (im Folgenden auch „Gore GmbH“) zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 1.647 Mitarbeiter an folgenden Standorten:

Standort	Wesentlicher Zweck	Anzahl Mitarbeiter
Putzbrunn, Bayern	Hauptsitz / Produktion, Verwaltung, Vertrieb für alle Geschäftsbereiche	1.059

Standort	Wesentlicher Zweck	Anzahl Mitarbeiter
Pleinfeld, Bayern	Zweigniederlassung / Produktion & Vertrieb für den Geschäftsbereich PSD (Performance Solutions Division)	361
Feldkirchen, Bayern	Zweigniederlassung / Vertrieb und Marketing für den Geschäftsbereich FAB (Fabrics Division)	141
Burgkirchen, Bayern	Zweigniederlassung / Produktion, Forschung & Entwicklung für die Geschäftsbereiche MPD (Medical Products Division) und PSD	80
Andere	Repräsentanzen im Ausland	6

Die Grundlagenforschung ist einer der Schlüsselfaktoren für den Erfolg und wird weitgehend durch die Muttergesellschaft in den USA betrieben. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der Gore GmbH konzentrieren sich hauptsächlich auf die Verbesserung, Vereinfachung und Effizienzsteigerung von Anwendungen der Technologie in der eigenen Produktion. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021/22 betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 27,0 Mio. EUR und per Ende März 2022 waren 108 Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung beschäftigt.

1.2 Konjunktur

Nach einem maßgeblich von der Corona-Pandemie bedingten Einbruch im Jahr 2020, hat sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2021 trotz der andauernden Pandemie und zunehmender Liefer- und Materialengpässe erholt. Allerdings liegt die Wirtschaftsleistung immer noch unter dem Vorkrisenniveau. Die Erholung erstreckte sich auf nahezu alle Wirtschaftsbereiche, nur das im Jahr 2020 nicht so stark betroffene Baugewerbe verzeichnete einen leichten Rückgang. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2021 um 2,9 % im Vergleich zum Vorjahr (2020: - 4,6 % und 2019: + 1,1 %).¹ Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2021 damit etwas über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre (2010 bis 2020) von + 1,1 % lag.²

Seit Ende Februar 2022 wird die konjunkturelle Entwicklung auch zunehmend von den wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine beeinflusst. Das preis-, saison- und kalenderbereinigte BIP stieg im 1. Quartal 2022 leicht um 0,2 %³ und im 2. Quartal 2022 nur noch um 0,1 %⁴ zum jeweiligen Vorquartal, hat damit aber wieder das Niveau vor Beginn der Corona-Pandemie (4. Quartal 2019) erreicht.

Die Weltwirtschaft hatte im Jahr 2021 mit 6,0 % einen deutlich stärkeren Anstieg zu verzeichnen. Dabei konnten sowohl die Eurozone (+5,2 %), als auch die USA (+5,7 %) und China (+8,1 %) stärker als Deutschland zulegen.⁵

2. Unternehmensentwicklung

Trotz der erwähnten anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, konnte die Gore GmbH die gesetzten Ziele - prognostiziert wurde ein Wachstum im mittleren, einstelligen Prozentbereich - signifikant übererfüllen und das Geschäftsjahr 2021/22 gegenüber dem Vorjahr mit einem Umsatzanstieg von 161,5 Mio. EUR abschließen. Das entspricht einem Anstieg von 23,6 %, nachdem im Vorjahr noch ein Rückgang von 1,4 % verzeichnet wurde. Die einsetzende Erholung der Wirtschaft und beim privaten Konsum trugen maßgeblich zur starken Entwicklung bei. Details zur Umsatzentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche finden sich in den nachfolgenden Ausführungen.

¹ Quelle: Pressemitteilung Nr. 074 vom 25. Februar 2022, Statistisches Bundesamt (Destatis)

² Quelle: Pressemitteilung Nr. 020 vom 14. Januar 2022, Statistisches Bundesamt (Destatis)

³ Quelle: Pressemitteilung Nr. 184 vom 29. April 2022, Statistisches Bundesamt (Destatis)

⁴ Quelle: Pressemitteilung Nr. 357 vom 25. August 2022, Statistisches Bundesamt (Destatis)

⁵ Quelle: Table 1.1., World Economic Outlook 2022 OCT, International Monetary Fund

Die Rohertragsmarge (Bruttoergebnis vom Umsatz / Umsatz) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 Prozentpunkte verbessert, das Ergebnis vor Steuern und Zinsen ebenfalls deutlich um 150,4 % verbessert. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich demzufolge um 84,9 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr auf 137,2 Mio. EUR. Der Jahresüberschuss hat sich im gleichen Zeitraum um 59,8 Mio. EUR auf 93,9 Mio. EUR erhöht. Vor allem die Erhöhung des Rohertrags bei ansonsten nur leicht gestiegenen Aufwendungen haben zu einer signifikanten Erhöhung beim Jahresüberschuss um 175,3 % im Vergleich zum Vorjahr geführt.

Der Auftragseingang der Gore GmbH korrespondiert mit dem Umsatz im Produktgeschäft.

Medical Products Division (MPD)

Seit mehr als 40 Jahren bietet Gore Ärzten und Patienten eine Vielzahl von Behandlungsmöglichkeiten. Zu unseren medizinischen Produkten gehören künstliche Blutgefäße, endovaskuläre und chirurgische Produkte, chirurgische Netze für den Hernienverschluss sowie Nahtmaterial für Eingriffe im Bereich der Gefäß-, Herz- und Allgemeinchirurgie. Über 45 Millionen medizintechnische Produkte von Gore wurden bisher weltweit implantiert.

Für die Gore GmbH war die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr immer noch von den erschwerten Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie geprägt, wenn gleich auch nicht mehr im gleichen Ausmaß. Trotz der andauernden Auswirkungen auf das Gesundheitswesen und die Kliniken in Europa, betrug der Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr ca. 16 % und fiel damit nahezu doppelt so stark aus wie erwartet. Die positive Entwicklung ist nach wie vor im Wesentlichen auf den vermehrten Einsatz der GORE® VIABAHN® VBX ballonexpandierbare Endoprothese (VBX Stent Graft) bei komplex aortalen Fällen zurückzuführen. Andere Bereiche konnten hingegen nicht wie erwartet zulegen, da weiterhin viele geplante Eingriffe aufgrund der angespannten Lage in den Kliniken verschoben werden mussten.

Das operative Ergebnis in Relation zum Umsatz fiel vor allem aufgrund gestiegener Herstellungskosten wie erwartet um ca. 15 % schwächer aus als im Vorjahr.

Fabrics Division (FAB)

Gore entwickelt hochleistungsfähige Funktionstextilien für Bekleidung und Schuhe bei widrigen Witterungsbedingungen. Sämtliche Produkte sind das Ergebnis umfangreicher Forschungs- und Entwicklungsarbeiten und müssen vielfältige, interne wie externe Gebrauchs- und Qualitätsprüfungen bestehen. Detaillierte Lizenzierungsverfahren und bewährte Herstellungskriterien führen dazu, dass Gore eine Zufriedenheitsgarantie für alle GORE-TEX® Produkte im Freizeitbereich geben kann. Im Segment technischer Schutzbekleidung setzt Gore Maßstäbe mit seinen Textilaminaten, die in der entsprechenden Ausrüstung von Feuerwehrleuten, Polizisten, Soldaten und Rettungsdienstpersonal und vielen weiteren Berufsgruppen Verwendung finden. So schützen GORE® Produkte nicht nur vor schlechter Witterung, sondern verfügen beispielsweise über antistatischen Schutz, Kälteschutz, Flammfestigkeit oder Hitzeschutz. Unterschiedlichste Endanwendungen profitieren von den langjährigen Erfahrungen und dem umfangreichen Wissen eines engagierten Teams aus Wissenschaftlern, Ingenieuren und Produktexperten, die die komplexen funktionellen Produktanforderungen im Segment der „Technischen Schutzbekleidung“ kennen und in entsprechende innovative Produktlösungen umsetzen.

Nach einem Umsatzrückgang im Vorjahr, stark geprägt von den Auswirkungen der Corona- Pandemie, verzeichnete die Fabrics Division der Gore GmbH im Geschäftsjahr 2021/22 insgesamt einen deutlichen Umsatzanstieg von ca. 28 %, obwohl man ursprünglich von einer Stagnation ausging. Damit hat sich das Geschäft speziell im Consumer Bereich („COF“) deutlich schneller von den Auswirkungen der Corona-Pandemie erholt als erwartet. Im „COF“-Segment konnten alle Bereiche, vor allem aber das Geschäft mit Schuhherstellern („Footwear, Gloves and Accessories“) mit ca. 58 % sehr stark wachsen. Begünstigt wurde die Entwicklung auch durch den Erholungseffekt im Handel, nachdem bei unseren Kunden im Geschäftsjahr 2020/21 bezüglich des Auffüllens der Lagerbestände noch große Zurückhaltung vorherrschte. Im Segment der Technischen Schutzbekleidung („TOF“) war vor allem im Bereich der allgemeinen Berufsbekleidung („Workwear“) mit ca. 41 % ein starkes Wachstum zu verspüren. Unterstützt wurde die positive Entwicklung auch durch diverse Produktinnovationen (Pyrad®, Parallon® und „Stretch“-Materialien). Das GORE® WEAR Geschäft hingegen konnte das Niveau des Vorjahres wie erwartet nicht ganz halten und verzeichnete einen leichten Umsatzrückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Entgegen den Erwartungen lag der operative Gewinn in Relation zum Umsatz mit einem Anstieg von ca. 113 % sehr deutlich über dem Niveau des Vorjahres, was im Wesentlichen auf den Umsatzanstieg, gepaart mit Einsparungen bei den Herstellungskosten und im Bereich Vertrieb & Marketing, zurückzuführen ist.

Performance Solutions Division (PSD)

Die Performance Solutions Division spezialisiert sich auf Anwendungen in anspruchsvollen Umgebungen, die beispielsweise durch extreme Temperaturen, aggressive Chemikalien oder mechanische Belastungen gekennzeichnet sind. Die Performance Solutions Division hat ihre Tätigkeit in bestimmten wichtigen Industriezweigen verstärkt, insbesondere bei erneuerbaren Energien, Luftfahrt, Automobil, mobile Elektronikkomponenten sowie pharmazeutische und biotechnologische Anwendungen. Sie bedient aber auch weiterhin den Kundenstamm in den Bereichen Halbleiter & Mikroelektronik, chemische Verfahrenstechnik, Energie- und Versorgungsbetriebe, elektronische Gehäuse und industrielle Produktion. Die Performance Solutions Division stützt sich dabei auf 50 Jahre Erfahrungen bei Gore im Bereich innovativer Materialien zur Lösung von komplexen geschäftlichen Anforderungen.

Im Geschäftsjahr 2021/22 konnte die Performance Solutions Division der Gore GmbH einen deutlichen Umsatzanstieg von ca. 16 % erzielen und damit die Prognose - es wurde von einem Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich ausgegangen - deutlich übertreffen. Bei den Umsätzen mit Dritten konnte vor allem eine starke Nachfrage von Halbleiterkunden sowie im Luft- und Raumfahrtbereich (inklusive Verteidigung) zum Wachstum beitragen. Aber auch alle anderen Geschäftsfelder verzeichneten teils deutlich höhere Umsätze gegenüber dem Vorjahr. Ebenfalls zugelegt haben die konzerninternen Umsätze mit Gore Werken anderer Länder.

Vor allem das starke Umsatzwachstum, aber auch die trotz der gestiegenen Nachfrage nur moderat erhöhten Aufwendungen, haben zu einer deutlichen Verbesserung von ca. 36 % beim operativen Gewinn in Relation zum Umsatz im Vergleich zum Vorjahr geführt.

3. Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 11,3 Mio. EUR getätigt (Vorjahr 12,9 Mio. EUR) und lagen somit unter dem Niveau der beiden Jahre zuvor. Im Wesentlichen wurde in technische Anlagen und Maschinen an den Standorten Putzbrunn und Pleinfeld investiert. Am Standort Burgkirchen wird derzeit in ein neues Verwaltungsgebäude investiert.

Der hohe Anteil der Investitionen in Anzahlungen und Anlagen in Bau in Höhe von 53,2 % an den Gesamtinvestitionen ist auf viele bis Ende März noch nicht abgeschlossene Projekte an nahezu allen Standorten zurückzuführen. Die Abschreibungen in Höhe von 18,1 Mio. EUR bewegten sich fast auf Vorjahresniveau (18,5 Mio. EUR) und liegen damit weiterhin über den getätigten Investitionen der beiden letzten Jahre. Hauptursächlich hierfür waren die deutlich höheren Investitionen in den Jahren zuvor, vor allem im Geschäftsjahr 2018/19, sowie in den Abschreibungen des abgelaufenen Geschäftsjahres enthaltene außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betrafen ausschließlich den Posten „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ bei den Sachanlagen.

Das gesamte Anlagevermögen verringerte sich aufgrund der geringeren Investitionen bei zugleich hohen Abschreibungen vor allem im Bereich Sachanlagen im Vergleich zum Vorjahr um 7,2 Mio. EUR.

4. Ertragslage

Der Gesamtumsatz im Geschäftsjahr stieg um 23,6 % auf 844,5 Mio. EUR (Vorjahr 683,0 Mio. EUR). Der Anteil der Umsätze der Eigenfertigung betrug 503,8 Mio. EUR und erhöhte sich um 21,9 % gegenüber dem Vorjahr. Auch die Umsätze mit Handelswaren konnten um 25,8 % auf nun 324,4 Mio. EUR gesteigert werden. Die Exportquote des Umsatzes erhöhte sich etwas auf 72,2 % (Vorjahr 70,9 %). Die Umsätze mit verbundenen Unternehmen konnten in ähnlichem Umfang wie die Umsätze mit Dritten gesteigert werden.

Die Rohertragsmarge, die das Bruttoergebnis vom Umsatz im Verhältnis zu den Umsatzerlösen als Prozentzahl angibt, ist im Geschäftsjahr auf 42,8 % gestiegen (Vorjahr 39,3 %). Negativ beeinflusst wurde der Rohertrag von bisher entstandenen Aufwendungen aufgrund der Verlagerung einer Fertigungsstätte am Standort Putzbrunn an andere Gore Standorte im Ausland, die allerdings konzernintern in der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ vollumfänglich kompensiert werden. Die Umsatzrendite auf das Ergebnis vor Steuern betrug 16,2 % und bewegt sich somit signifikant über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr 7,6 %). Zur Entwicklung der einzelnen Geschäftssegmente wird auf Punkt 2 verwiesen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten haben sich mit 57,4 Mio. EUR (Vorjahr 51,7 Mio. EUR) im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aufgrund höherer Personalaufwendungen bei den Support-Funktionen erhöht, wohingegen die Vertriebskosten mit 97,3 Mio. EUR (Vorjahr 97,5 Mio. EUR) auf Vorjahresniveau blieben. Dies ist vor allem auf Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung der Fabrics Division zurückzuführen, die die Vertriebskosten im Vorjahr belastet hatten. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 2,2 Mio. EUR auf 8,3 Mio. EUR liegt hauptsächlich an den bereits erwähnten Kompensationsleistungen bezüglich der Verlagerung einer Fertigungsstätte. Höhere Aufwendungen für bezogene konzerninterne Leistungen sowie durch das Wachstum bedingte höhere Royalties haben im Wesentlichen zu einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 66,2 Mio. EUR im Vorjahr auf nun 74,5 Mio. EUR geführt.

Der Aufwand für Löhne und Gehälter inklusive sozialer Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung betrug 198,5 Mio. EUR (Vorjahr 186,2 Mio. EUR). Trotz des insgesamt gestiegenen Aufwands für Löhne und Gehälter, der unter anderem auf überdurchschnittlich hohe Aufwendungen für Altersversorgung zurückzuführen ist, ist die Quote mit 23,5 % des Umsatzes (Vorjahr 27,3 %) aufgrund des starken Umsatzanstiegs rückläufig. Die Anzahl der im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiter ging leicht auf 1.625 zurück (Vorjahr 1.659).

5. Vermögenslage

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme lag bei 26,0 % (Vorjahr 37,4 %), der Anteil des Umlaufvermögens bei 62,0 % (Vorjahr 62,3 %). Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich in diesem Geschäftsjahr auf 42,2 % (Vorjahr 36,9 %) der Bilanzsumme. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 166,7 Mio. EUR erhöht und beläuft sich auf 612,4 Mio. EUR.

Aufgrund des geringen Investitionsniveaus in den letzten beiden Jahren hat sich der Anteil des Anlagevermögens weiterhin reduziert. Vor allem das deutliche verbesserte Ergebnis vor Steuern im abgelaufenen Geschäftsjahr hat aufgrund des gruppeninternen Cash Poolings zu einer signifikanten Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 60,2 Mio. EUR geführt. Auch die Vorratsbestände sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des höheren Geschäftsvolumens auf 139,2 Mio. EUR (Vorjahr: 100,5 Mio. EUR) deutlich angestiegen. Auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr bewegten sich hingegen die die Kundenforderungen mit 78,6 Mio. EUR (Vorjahr: 74,6 Mio. EUR), was im Einklang mit der Veränderung der Umsatzerlöse im jeweils letzten Monat des Geschäftsjahres ist. Die vorausbezahlten konzerninternen Royalties mit einer voraussichtlichen Laufzeit von fünf Jahren (ab Geschäftsjahr 2022/23) führten zu einem signifikanten Anstieg des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens auf 73,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR).

Das Eigenkapital erhöhte sich von 164,6 Mio. EUR auf 258,5 Mio. EUR. Dies resultiert aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres, da keine Dividende an die Gesellschafter ausgeschüttet wurde. Vor allem aufgrund der gestiegenen Inflationsrate haben sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stärker erhöht als zuletzt und betragen 190,9 Mio. EUR (Vorjahr: 164,4 Mio. EUR). Das starke Ergebnis vor Steuern im abgelaufenen Geschäftsjahr hat zudem zu einem Anstieg der Steuerrückstellungen auf 26,9 Mio. EUR (Vorjahr: 10,1 Mio. EUR) geführt. Die höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (56,2 Mio. EUR gegenüber 36,5 Mio. EUR im Vorjahr) sind überwiegend auf ein höheres Geschäftsvolumen sowie Verzögerungen bei der Zahlung der konzerninternen Royalties für das Geschäftsjahr 2021/22 zurückzuführen.

6. Finanzlage

Alle im Unternehmen getätigten Investitionen wurden mit Eigenmitteln finanziert.

Generell besteht keine externe Bankenfinanzierung. Gores eigene Finanzierungsgesellschaft (GGR Capital Limited in London, Großbritannien, eine 100 % Tochtergesellschaft der W. L. Gore & Associates Inc., Newark, Delaware/USA) hält Darlehensverträge zu allen europäischen Gore Gesellschaften. Die Bankbestände der lokalen Gesellschaften werden täglich von deren Konten auf Sammelkonten pro Währung von GGR Capital Limited übertragen (Zero Balancing). Durch diese Maßnahme werden die Zinseinkünfte im Vergleich zur externen Bankenfinanzierung optimiert.

Im Auftrag der Gore GmbH hielt GGR Capital Limited zum Stichtag Bankbestände in Höhe von 132,4 Mio. EUR (Vorjahr 71,9 Mio. EUR). Diese sind in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten. Ohne diese Bankbestände bei der GGR Capital Limited ist der Finanzmittelbestand gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR zurückgegangen und beträgt zum Geschäftsjahresende 0,4 Mio. EUR. Trotz der starken Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit 70,6 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahr (78,6 Mio. EUR), da konzerninterne Vorauszahlungen für Royalties in Höhe von 66,8 Mio. EUR geleistet wurden. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug hingegen -70,9 Mio. EUR und enthält vor allem Auszahlungen für Finanzmittelanlagen bei der GGR Capital Limited in Höhe von 60,5 Mio. EUR sowie Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 11,2 Mio. EUR. Es ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr keine zahlungswirksamen Transaktionen, die der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Die Anmerkungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zeugen insgesamt vor allem aufgrund der deutlichen Verbesserung im vergangenen Geschäftsjahr von einer soliden Geschäftsentwicklung der Gore GmbH in den letzten Jahren.

7. Personal und Sozialbereich

Auf Basis gemeinsamer Werte arbeiten unsere globalen Teams ohne traditionelle Hierarchien eng zusammen und bilden ein Netzwerk mit umfassendem Expertenwissen.

Bei Gore zählt jeder Einzelne. Deshalb ist jeder aufgefordert, eine aktive Rolle bei der Gestaltung des beruflichen Wegs zu übernehmen und anderen bei deren Entwicklung zu helfen. Sponsoren und Leader helfen Mitarbeitern dabei, ihre Talente und Interessen mit den Geschäftsanforderungen zu verknüpfen.

Die Kultur von Gore bildet die Grundlage dafür, dass jeder Associate mit Integrität und Verantwortungsbewusstsein handelt. Über die innovativen und verlässlichen Produkte möchte Gore die Anforderungen seiner Kunden erfüllen und den Gemeinschaften, in denen Gore geschäftlich aktiv ist, etwas zurückgeben. Gore ist seinem Erbe, nachhaltig und auf langfristige Sicht zu arbeiten, verpflichtet und richtet seine Entscheidungen danach aus.

Gore unter den ausgezeichneten Unternehmen beim Wettbewerb „Deutschlands Beste Arbeitgeber 2022“

Mit Platz 12 in der Kategorie Unternehmen mit 501 bis 2.000 Mitarbeitern rangiert die Gore GmbH im Vergleich zum letzten Jahr nahezu unverändert (2021: 10. Platz)⁶ und somit seit mehreren Jahren unter den ausgezeichneten Unternehmen in dieser Größenklasse. Im Rahmen des erstmals ausgerichteten Branchenformats „Fertigung & Industrie“ wurde die Gore GmbH vom Great Place to Work Institut mit einem hervorragenden 2. Platz ausgezeichnet¹.

⁶ Quelle: Pressemitteilung vom 11. April 2022 auf der deutschen Website, www.gore.de

Verantwortung für die Umwelt

Die Gore Gruppe nutzt ihr fundiertes wissenschaftliches Know-how und ihre Leidenschaft für Innovation, um die Herausforderungen zum Thema Nachhaltigkeit anzugehen. Dieser Fokus auf Nachhaltigkeit steht in direktem Zusammenhang mit dem Gore Versprechen „Together, improving life“ und lange etablierten Werten, wie der unternehmenseigenen Kultur und der Verpflichtung gegenüber Associates, Kunden und Gemeinden. Zu diesem Zweck hat sich Gore im April 2020 verpflichtet, die CO₂-Emissionen seiner Werke bis 2030 um mindestens 60 % gegenüber 2016 zu reduzieren und langfristig auf eine neutrale CO₂-Bilanz bis 2050 hinzuarbeiten. Diese Ziele sind im Einklang mit dem 1,5°C-Szenario des Pariser Klimaabkommens. Im November 2021 wurde das Umweltmanagementsystem gemäß DIN EN ISO 14001 in einem weiteren Werk am Standort Putzbrunn erfolgreich implementiert und zertifiziert. Außerdem wurde ein erster Bericht (Carbon Update 2020) über den aktuellen Fortschritt zur Reduktion von Treibhausgasen für die Gore Gruppe im März 2022 extern veröffentlicht. Seit 2022 erfolgt der Strombezug zu 100 % aus erneuerbaren Energien, die den strengen Kriterien des „TÜV Süd EE01“-Zertifikats entsprechen. Gore ist zudem Partner des Energieeffizienz-Netzwerks „4E“ und des Dekarbonisierungs-Netzwerks „dekarbN“, um im Austausch mit anderen Unternehmen an den Themen Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Dekarbonisierung der Industrie zu arbeiten.

8. Risiko- und Chancenbericht

8.1. Risikomanagementsystem

Gore ist als global agierendes Unternehmen im Rahmen seiner geschäftlichen Aktivitäten einer Reihe von unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Das Unternehmen begegnet diesen Risiken mit einem Risikomanagementsystem, das integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und ein wesentliches Element der unternehmerischen Entscheidungen ist. Ziel ist es dabei, die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit entstehenden potenziellen Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, zu überwachen und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu begrenzen. Gleichzeitig wird das Management die sich bietenden Geschäftschancen konsequent nutzen, um weiterhin ein erfolgreiches wertorientiertes Wachstum zu erreichen. Sämtliche Maßnahmen zur Risikoabsicherung des Unternehmens werden global koordiniert.

Wesentliche Ziele des Risikomanagementsystems sind:

- Transparenz von Geschäftsprozessen sowie Kontrollmechanismen zur Vermeidung von Unregelmäßigkeiten;
- Sicherheit der Anlagen, Betriebsstätten und Associates;
- Auditierung durch externe Gesellschaften und Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen;
- Risikominimierung in Kerngeschäftsbereichen;
- Trainingsmaßnahmen für Mitarbeiter in diesen Themenfeldern.

Um Geschäftsprozesse transparent zu halten und Unregelmäßigkeiten zu vermeiden, wurden von der Geschäftsführung entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Prozesse und Prozessabläufe werden im Intranet dokumentiert, ebenso alle buchhaltungsrelevanten internen Konzernregeln (Accounting Manual).

Bestandteile des Risikomanagementsystems sind das Forecastingsystem, das interne Berichtswesen sowie eine Berichterstattung über Chancen und Risiken. Ein zentraler Bestandteil ist das Compliance-Programm mit regelmäßigen Risikobewertungen (Risk-Assessments), das unter Punkt „8.3. Compliance“ näher erläutert wird.

8.2. Chancen und Risiken

Die Beurteilung der Risikosituation hat ergeben, dass keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestehen und künftige bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar sind. Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich bedingt durch die jüngsten globalen Entwicklungen einige Änderungen der Chancen und Risiken für die Gesellschaft.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zuletzt im Oktober 2022 eine neue, nochmals leicht gesenkte Wachstumsprognose abgegeben. Die jüngste Prognose berücksichtigt bereits in großem Umfang den Krieg in der Ukraine sowie die damit verbundenen wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland und andere potenzielle Folgen wie z.B. die Energiekrise in Europa. Hinzu kommen Lockdowns in China seit März 2022 und Liefer- und Materialengpässe, die bereits das Wachstum im Jahr 2021 negativ beeinflusst haben.⁷ Bereits vor Beginn des Kriegs in der Ukraine waren viele Volkswirtschaften von einer steigenden Inflation betroffen, die sich seitdem noch deutlich verschärft hat. Dies führt dazu, dass die Einschätzungen stärker als in den letzten Jahren mit einem hohen Grad an Unsicherheit behaftet sind und unter anderem wesentlich von der weiteren Entwicklung des Krieges und den wirtschaftlichen Folgen abhängen. Dem jüngsten globalen Ausblick zufolge wird die Erholung von den Auswirkungen der sich abschwächenden Corona-Pandemie sehr stark von den zuvor erwähnten Faktoren beeinträchtigt. Demnach soll die Weltwirtschaft im Jahr 2022 um 3,2 % und 2023 um 2,7 % zulegen. Für die Länder der Eurozone, in der einige Länder wie Frankreich und Italien im Jahr 2021 besonders stark zulegen konnten, geht der IWF für 2022 mit 3,1 % und für 2023 mit 0,5 % von einem, vor allem für 2023, deutlich geringeren Wachstum aus. Für Deutschland wird für beide Jahre ein im europäischen Vergleich unterdurchschnittliches Wachstum, bzw. für 2023 sogar ein Rückgang, prognostiziert, da Deutschland auch aufgrund seines starken Industriesektors mehr als viele andere europäische Länder von russischer Energie abhängig ist. So prognostiziert der IWF für die deutsche Wirtschaft ein Wachstum von 1,5 % für 2022 und einen Rückgang von -0,3 % für 2023.⁸

Die nachfolgenden Risiken werden mit absteigender Relevanz aufgeführt:

Vor allem die Entwicklung der Energiepreise (Öl, Gas, Strom) und die ausreichende Verfügbarkeit der fossilen Energien als unmittelbare Folgen des Ukraine Krieges und der wirtschaftlichen Sanktionen, stellen für die Gore GmbH ein Risiko dar. Eine begrenzte Verfügbarkeit der fossilen Energien (vor allem Gas) kann zum heutigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden und könnte die Produktion in Deutschland negativ beeinträchtigen.

Steigende Energiepreise als eine der Hauptursachen aber auch andere Faktoren sorgen seit Beginn 2022 für steigende Inflationsrisiken. Um die aktuelle Gas- und Energiesituation besser beobachten und entsprechende Maßnahmen einleiten zu können wurde kürzlich eine funktionsübergreifende Task Force gegründet. Erste Maßnahmen zur Energieeinsparung und Kostenreduktion wie z.B. Optimierung der Klimaanlage und Heizungen, Umstellung der Schichtmodelle in der Produktion sowie die Begrenzung der Raumtemperatur in Büroräumen auf 20° Celsius wurden bereits umgesetzt. Die Gore GmbH versucht die gestiegenen Kosten grundsätzlich im Rahmen der Möglichkeiten und des jeweiligen Wettbewerbsumfeldes in Form von Preiserhöhungen an die Kunden weiterzugeben. Trotz der Maßnahmen zur Kostenreduktion lassen sich negative Auswirkungen auf die Profitabilität nicht komplett vermeiden.

⁷ Quelle: Table 1.1., World Economic Outlook 2022 OCT, International Monetary Fund

⁸ Quelle: Table 1.1., World Economic Outlook 2022 OCT, International Monetary Fund

Globale Liefer- und Materialengpässe können dazu führen, dass Aufträge nicht mehr termingerecht bearbeitet werden können, oder von Beginn an verschoben werden müssen.

Zudem führen die genannten Engpässe häufig zu höheren Preisen auf der Beschaffungsseite (u.a. Rohstoffpreise) und der Notwendigkeit, Sicherheitsbestände bei bestimmten Vorräten vorzuhalten. Preis- und Bezugsrisiken auf der Beschaffungsseite werden durch weltweite Einkaufsaktivitäten, langfristige Lieferverträge und eine kontinuierliche Optimierung des Lieferantenportfolios verringert. Bei der Auswahl der Lieferanten setzt die Gore GmbH auf Leistungsfähigkeit und Qualität. Bei bedeutenden Einkaufsteilen strebt die Gore GmbH eine enge Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Lieferanten an und bezieht diese bei Neuentwicklungen schon in einem sehr frühen Stadium in das Projekt mit ein, um den wirtschaftlichen Erfolg zu sichern. Durch diese Kooperationen entstehen für die Gore GmbH auch Risiken, die sich in einem Abhängigkeitsverhältnis vom Zulieferer äußern können.

Die Risiken, die von der globalen Corona-Pandemie ausgehen, treten inzwischen hinsichtlich der wirtschaftlichen Risiken zwar in den Hintergrund, bleiben allerdings weiterhin stark vom regionalen Geschehen abhängig. Zu den größten Risiken zählen hierbei Einschränkungen aufgrund regionaler Lockdowns wie zuletzt in China sowie ein zurückhaltendes Verhalten bei den Investitionen der Industrie und öffentlichen Investitionen, u.a. auch wegen der während der Pandemie gestiegenen Schuldenstände vieler Staaten. Aufgrund der starken internationalen Verflechtung sind die eben genannten Risiken auch für die Gore GmbH von Bedeutung.

Finanzielle Chancen und Risiken entstehen für die Gore GmbH im Wesentlichen aus Änderungen im Bereich der Devisenkurse und Zinssätze, Liquiditäts- und Zahlungsstromschwankungen sowie durch Bonitätsveränderungen der Kunden. In der Regel versucht die Gore GmbH den Verkaufspreis für die Produkte in der Währung anzubieten, mit der auch die Herstellungskosten (Material und Lohn) bezahlt wurden. Dies ist nicht immer am Markt durchsetzbar. Somit führen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten außerhalb der Landeswährung zu Zahlungsströmen in Fremdwährung. Die Gore GmbH ist diesen Risiken an den internationalen Devisenmärkten ausgesetzt. Das Unternehmen fakturiert im In- und Ausland vorwiegend in Euro und US-Dollar, trägt jedoch das Währungsrisiko für die von den US-Konzerngesellschaften (in US-Dollar) fakturierten Lieferungen und Leistungen.

Die hohe Innovationskraft und die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkttechnologien basierend auf unserer technologischen Expertise, bieten der Gore GmbH die Chance - auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten - neue Geschäftsfelder zu erschließen bzw.

bestehende Geschäftsfelder auszubauen. Geänderte Beschaffungsstrategien des NATO-Verteidigungssystems dürften sich positiv auf unsere Geschäftsbereiche Performance Solutions Division (PSD) sowie Fabrics Division (FAB) auswirken.

8.3. Compliance

Integrität und ethisch einwandfreies Verhalten sind „Core Values“ unserer Firmenkultur und entsprechen dem Leitprinzip von Gore. Diese Grundwerte und die Erwartungen zur Einhaltung aller rechtlicher Rahmenbedingungen sind im „Associates“ Standards of Ethical Conduct“ (ASEC) festgelegt, der für alle Mitarbeiter (Associates) verbindlich ist. Schwerpunktthemen werden dabei seit 2018 jährlich in Online-Trainings und Führungskräfteworkshops behandelt.

Führungskräfte - Sponsoren und Leader - nehmen bei Gore eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung von Integrität und Compliance in der Unternehmensgruppe ein. Sie stellen in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich sicher, dass die Aktivitäten ihrer Organisation unseren ethischen Standards und allen geltenden Gesetzen entsprechen. Ihnen kommt durch ihre Vorbildrolle eine besondere Verantwortung zu, die auch im „ASEC“ festgeschrieben ist. Die Compliance Organisation unterstützt Sponsoren und Leader bei der Wahrnehmung dieser Verantwortung.

Die Compliance Organisation setzt sich aus Compliance-Beauftragten mit regionaler sowie divisionaler Verantwortung zusammen. Sie stoßen Untersuchungen an, adressieren Schwachstellen, begleiten Geschäftsbereiche bei der Definition erforderlicher Korrekturmaßnahmen und unterstützen die Geschäftsbereiche bei operativen Fragestellungen. Ergänzend sorgen Beauftragte in definierten Fachfunktionen, wie Datenschutz, Exportkontrolle oder Arbeitsschutz für die Einhaltung von Standards und Gesetzen in den jeweiligen Bereichen.

Auf Grundlage des „ASEC“ unterstützt das globale Compliance-Programm alle Associates dabei, ethische und gesetzliche Standards bei ihrer täglichen Arbeit zu beachten und einzuhalten. Das Programm wird vom Compliance Committee des Boards der W. L. Gore & Associates Inc. beaufsichtigt und verantwortet. Das Compliance Programm ist gemäß international anerkannter Standards organisiert und orientiert sich hierbei an den Richtlinien des U.S. Department of Justice (DOJ). Es gewährleistet, dass angemessene Strukturen und Prozesse vorhanden sind, um Compliance-Probleme zu verhindern, zu erkennen oder zu korrigieren. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Bekämpfung von Bestechung und Korruption. In diesem Zusammenhang wurden neben „ASEC“ beginnend mit 2019 verbindliche Regeln für jeden Geschäftsbereich für den Umgang mit geschäftlichen Gefälligkeiten festgelegt, geschult und deren Einhaltung systematisch überprüft.

Wichtiges Element des Compliance-Programms ist die regelmäßige Analyse der Compliance-Risiken im Unternehmen. Alle drei Jahre werden die Geschäftsaktivitäten im Hinblick auf potenzielle Compliance-Risiken untersucht, die sich z.B. aus Strukturen und Abläufen, einer bestimmten Marktsituation, aber auch der Tätigkeit in bestimmten geografischen Regionen ergeben können. Berücksichtigt werden Ergebnisse von regelmäßigen Risk-Assessments sowie externe Quellen. Die Risikobewertung wird gemeinsam mit Vertretern von Compliance, der Rechtsabteilung sowie dem Management und Associates relevanter Bereiche durchgeführt. Bei identifizierten Lücken und Risiken werden mit den zuständigen Fachbereichen korrigierende Maßnahmen aufgesetzt und nachgehalten.

Integres und regelkonformes Verhalten ist für uns eine unabdingbare Voraussetzung für vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern. Bei der Auswahl unserer direkten Vertriebspartner achten wir darauf, dass Risiken minimiert werden. Die „Compliance Due Diligence“, als Verfahren zur Integritätsprüfung und Überprüfung von Geschäftsbeziehungen, ist hierbei ein wichtiger Baustein. Alle Vertriebspartner werden darüber hinaus durch eine „Compliance Certification“, die zum Vertragsbestandteil wird, zu unseren Standards verpflichtet. Gegebenenfalls werden auch spezifische Schulungen durchgeführt.

Fachbezogene Compliance Trainings (z.B. zu den Themen wie Korruptionsbekämpfung, Wettbewerbsrecht) finden via Online-Trainings und Workshops statt, um gesetzeskonformes Verhalten in spezifischen Bereichen zu schulen.

Unsere Associates werden regelmäßig aufgefordert und ermutigt, potenzielle Compliance-Verstöße oder Bedenken anzusprechen. Hierzu wurde auch eine weltweit erreichbare „Integrity Helpline“ eingerichtet, worüber anonyme Meldungen möglich sind. Allen Meldungen wird durch ein designiertes Team von Anwälten und Compliance-Beauftragten unverzüglich und vertraulich nachgegangen.

Seit August 2019 gibt es ein globales internes Revisionsteam. Dieses Team konzentriert sich auf die Einhaltung von Antikorruptionsgesetzen und Vorschriften, wie dem Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) und dem UK Bribery Act. Seit Beginn des Geschäftsjahres 2019/20 werden regelmäßig Prüfungsumfänge und -ziele festgelegt sowie Prüfungsverfahren durchgeführt. Darüber hinaus berät das „Internal Audit“ Team Compliance und andere Funktionen bei der Gestaltung von Prozessen und Kontrollen und führt Prüfungen der internen Kontrollen und Transaktionen durch. Mit Wirkung vom 1. April 2022 wird „Internal Audit“ organisatorisch „Finance“ zugeordnet und erweitert damit die Möglichkeiten auf Betriebs-, Finanz- und interne Kontrollprüfungen. Enterprise Compliance wird die Audit-Funktion für bestimmte Compliance-Risikobereiche beibehalten, z.B. für Vertriebspartner der Medical Products Division (MPD).

9. Prognosebericht

Die Gore Gruppe geht grundsätzlich von einer Fortsetzung der starken Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres aus, wenn gleich auf geringerem Niveau, und plant weltweit mit einem Umsatzwachstum im oberen einstelligen Prozentbereich für das Geschäftsjahr 2022/23. Diese Planung erfolgt auf globaler Ebene und wird nicht für die lokale Gesellschaft erstellt. Für die Gore GmbH wird insgesamt ein ähnliches Umsatzwachstum im oberen einstelligen Prozentbereich erwartet. Das Ergebnis vor Steuern in Relation zum Umsatz wird sich im Geschäftsjahr 2022/23 voraussichtlich aufgrund zu erwartender Kostensteigerungen bei den Herstellungskosten, aber auch in anderen Bereichen, mit einem Rückgang von ca. 10- 20 % etwas unter dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres bewegen. Die Prognose ist allerdings in Anbetracht der jüngsten globalen Entwicklungen, vor allem bezüglich Energiepreisentwicklung und Inflation, mit vielen Unwägbarkeiten behaftet. Dennoch gehen die Erwartungen von einer anhaltend positiven Geschäftsentwicklung in einem schwierigen, globalen Umfeld aus.

MPD

Für das Geschäftsjahr 2022/23 wird eine Umsatzsteigerung im oberen einstelligen Prozentbereich erwartet und bestätigt somit die positive Entwicklung über die letzten Jahre. Insbesondere in Bereichen, die im Vorjahr aufgrund der Corona-Pandemie von verschobenen operativen Eingriffen betroffen waren, wird mit ca. 10-35 % ein überdurchschnittliches Wachstum prognostiziert, das allerdings aufgrund des geringen Anteils dieser Bereiche am Gesamtumsatz (ca. 10 %) nicht ins Gewicht fällt. Das operative Ergebnis in Relation zum Umsatz dürfte aufgrund von Kostensteigerungen im Vertriebsbereich und den Herstellungskosten um ca. 50-70 % unter dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres bleiben.

FAB

Der Umsatz der Gore GmbH für das Geschäftsjahr 2022/23 dürfte gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr in allen Bereichen der Fabrics Division zulegen. Insgesamt wird ein Wachstum im oberen einstelligen Prozentbereich erwartet, wobei das „TOF“- Geschäft die stärksten Zuwächse verzeichnen soll. Unwägbarkeiten wie Material- und Lieferengpässe sowie steigende Rohstoff- und Energiepreise

erschweren die Planungen hierbei stärker als in den letzten Jahren. Das operative Ergebnis in Relation zum Umsatz wird vor allem aufgrund erwarteter Kostensteigerungen bei Material, Energie und Logistik mit ca. 5-20 % etwas zurückgehen.

PSD

Für das Geschäftsjahr 2022/23 plant die Gore GmbH mit einem Umsatzwachstum im hohen einstelligen Prozentbereich. Ausschlaggebend sind hier vor allem die anhaltend hohe Nachfrage im Halbleiterbereich sowie von Kunden aus der Luft- und Raumfahrtindustrie. Aber auch neue Anwendungen im Segment der erneuerbaren Energien dürften zum Wachstum beitragen. Allerdings sind die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sowie die anhaltenden Störungen in den Lieferketten dabei nur schwer abzuschätzen. Die Planungen sind daher mit einer hohen Unsicherheit behaftet. Beim operativen Ergebnis in Relation zum Umsatz ist aufgrund höherer Herstellungskosten mit ca. 5-20 % Rückgang eine leichte Abschwächung im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr zu erwarten.

10. Erklärung zur Unternehmensführung

Bezüglich der Frauenquote in Führungspositionen ergab sich zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres folgendes Bild für die Gore GmbH:

Für die Geschäftsführung wie auch für den Aufsichtsrat wurde jeweils eine Zielquote für den Frauenanteil von mindestens 30 % mit einer Frist zur Erreichung bis zum 31. Dezember 2026 festgelegt. Die angestrebte Zielquote wurde für die Geschäftsführung bereits zum 31. März 2022 übertroffen, für den Aufsichtsrat nach dem Ende des Geschäftsjahres bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

Für die erste und zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung wurde eine Zielquote für den Frauenanteil von mindestens 35 % mit einer Frist zur Erreichung bis zum 31. Dezember 2026 festgelegt, die zum 31. März 2022 bereits erreicht wurde.

Putzbrunn, den 16. Dezember 2022

W. L. Gore & Associates GmbH

Die Geschäftsleitung

gez. Karsta Goetze

gez. Michael Hullik

gez. Markus Minich

Feststellung und Ergebnisverwendung zum Jahresabschluss 31. März 2022

Mit Gesellschafterbeschluss vom 24. Januar 2023 wurde der Jahresabschluss zum 31. März 2022 festgestellt. Der Jahresüberschuss in Höhe von 93.894.231,10 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.
